

Allgemeines Journal

UHRMACHERKUNST.



Erscheint
wöchentlich.

Naumburg a/S., den 15. August 1877.

Verlag:
Emil Schneider, Naumburg a/S.

Die „außerordentliche Verbands - Versammlung in Wiesbaden.“

Mit Freuden begrüßen wir den Entschluß des gesch. „Central-Verbands-Vorstandes“, dieses Jahr einen außerordentlichen Verbandstag auszuschreiben, da wir bereits bei vielen Gelegenheiten unserer Meinung Ausdruck gaben, daß eine Periode von drei zu drei Jahren, für jede Vereinigung, insbesondere für einen noch in seiner Ausbildung begriffenen Verein, viel zu lange sei, als daß man ohne jeden gemeinschaftlichen Gedankenaustausch ruhig die Zeit dahinstreichen ließe. Wohl bestehen in jeder Provinz und beinahe in jeder Stadt unseres lieben deutschen Vaterlandes Vereine, eventuell auch Kreis- und Provinzial-Verbände, aber es ist immerhin nichts Ganzes was geschaffen werden kann, denn in Berücksichtigung dessen, daß nur mit „vereinten Kräften“ was Ersprießliches geschaffen werden kann, wurde gleich zu Anfange dieser — wie die Folgen bereits erwiesen — segensreichen und notwendigen Bewegung eine allgemeine Annäherung in Harzburg angebahnt, dessen Ergebnis die Einsetzung des Central-Verbands-Vorstandes war.

Somit wurde nur eine einheitliche Leitung der Bewegung geschaffen, welche nur auf den Kundgebungen der einzelnen Bezirke resp. Kreisverbände fußen konnte, denn, da die Herren Verbands-Vorstands-Mitglieder, um vereint wirken zu können, nur größtentheils aus einem Bezirke gewählt wurden — auch diejenigen, welche von anderen Bezirken gewählt, nicht an jeder Berathung theilnehmen können — wären die Beschlüsse des gesch. Central-Verbands-Vorstandes nur den Bedürfnissen eines Bezirkes entsprossen und auch dessen Verhältnissen angepaßt ausgefallen, denn darüber müssen wir, durch die Erfahrungen des vergangenen Jahres, bereits überführt sein, daß auch in unserem Vereinsleben „Eines nicht für Alle gleich gut ist.“

In richtiger Erkenntniß dessen, daß eine Centralisation der allgemeinen Bewegung dringend geboten ist, halten wir es auch für unumgänglich nothwendig, daß ein Gedankenaustausch und gemeinschaftliche Berathung in kürzeren Zwischenräumen als der Zeitraum von 3 Jahren stattfinden muß, denn wenn wir zurückblicken auf die Errungenschaften eines ganzen Jahres der Thätigkeit unseres gesch. Central-Verbands-Vorstandes, so ergibt sich dies schon von selbst, denn die Herren haben es erkannt, daß zum Schaffen von wirksamen und allgemein anzuerkennenden Vereinsgesetzen, eine den weiteren Kreisen zugängliche Mitwirkung unumgänglich nothwendig sei, denn der gesch. Central-Verbands-Vorstand hat das von den allgemeinen Vereinen gehäufte

Material gesammelt, um auf dessen Basis, mit Zuziehung der befugten auswärtigen Kräfte, die zu erlassenden Beschlüsse durchberathen zu lassen.

Da es nun unser sehnlichster Wunsch ist, daß das Ergebnis dieser Versammlung ein allgemein segensreiches sei, müssen wir auch bekennen, daß der Zeitraum von 3 Tagen, eventuell nur 2 Tage, (da ein Tag für Vorstellungen der Theilnehmer zc. verwendet werden soll) bei den massenhaften wichtigen Beschlüssen, welche gefaßt werden sollen, unzulänglich sei, da jedoch keiner der gesch. Theilnehmer beim besten Willen längere Zeit opfern kann, so halten wir es für unsere Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, daß die Spalten unseres Journals jedem gesch. Kollegen offen stehen, um die nothwendigen Vorberathungen, zu welchen denn doch in Wiesbaden die Zeit zu kurz sein wird, so gründlich als nur möglich zu ventiliren; insoweit wir uns berufen fühlen in die Angelegenheiten einzugreifen, werden wir in den nächsten Nummern unseren Ansichten Ausdruck geben. Die Red.

Vereinsangelegenheiten.

Einladung.

Der Kreisverein der Uhrmacher von Weisensfels, Naumburg, Merseburg und Umgegend ladet seine Mitglieder, sowie alle Herren Kollegen (auch solche, welche sich bisher noch keiner Vereinigung angeschlossen haben) hierdurch freundlichst zu der am Montag, den 27. August, in Naumburg stattfindenden ordentlichen Jahresversammlung ein.

Programm: Vorm. 10 Uhr Besichtigung des E. Schneider'schen Etablissements (Controluhren-Fabrik zc.); Mittag 12 Uhr Eröffnung der Versammlung im Schützenhause, Erledigung der Tagesordnung.

Nachm. 2 Uhr gemeinschaftliches Mittagmahl daselbst. (Couvert 1 Mk. 25. Pfg. — ohne Weinzwang.)

Hierauf Spaziergang nach dem Bürgergarten und von da nach Dunkelberg's Restaurant, woselbst gefelliges Zusammensein bis zum Abgang der Züge.

Bei Ankunft der Züge bis 9¹/₂ Uhr Vormittags sind hiesige Kollegen zum Empfang anwesend, welche als Erkennungszeichen eine rothe Blume im Knopfloch tragen werden. Die erst mit den Mittagszügen eintreffenden Herren Kollegen werden gebeten, sich direkt nach dem Versammlungsort zu begeben. (Droschken am Bahnhof, Taxe à 30. Pf. Naumburg a/S., den 11. August 1877.

J. B.: Wipig, Weisensfels.